

Zeitschrift:	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
Herausgeber:	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
Band:	9 (1954)
Rubrik:	Hochschulen - Université

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

klima und die zeitliche und räumliche Gliederung des Eiszeitalters (gemeinsam mit der Aargauischen NFG), 2130 Diskussion. Sonntag, den 14. 3. 0900 PD Dr. ADRIEN JAYET, Genf: Le problème du fluvioglaciaire, 0945 Prof. Dr. LOUIS VONDERSCHMITT, Basel und Dr. HANSJÖRG SCHMASSMANN, Liestal: Neue Beobachtungen über die Niederterrasse des Hochrheintales, 1005 Diskussion, 1030 Dr. WERNER LÜDI, Zürich: Pollenanalyse und Quartärforschung, 1115 PAUL MÜLLER, Schiltwald: Über einige Diagramme aus dem Moränengebiet des Suhrentales, 1130 Diskussion, 1230 Mittagsessen, 1415 PD. Dr. EMIL KUHN, Zürich: Zoologie und Quartär, 1500 PD. Dr. ELISABETH SCHMID, Basel: Die Kulturen des Paläolithikums in der Stratigraphie des Jungquartärs. Diskussion. 1700 Schluß der Tagung. Nachtessen vom 13. 3. inkl. Service Fr. 5.—. Der Betrag wird am Eingang in den Vortragssaal einkassiert. Dazu gesellen sich die Kosten für das Übernachten; auf Wunsch werden Hotelzimmer reserviert. Das Museum für Natur- und Heimatkunde Aarau (5 Minuten vom Bahnhof) steht den Teilnehmern von Samstag 1400 bis Sonntag 1800 zu freier Besichtigung offen. Anmeldungen an Dr. ERICH SCHWABE, Elfenauweg 25, Bern.

Dr. R. NERTZ, Präsident der SGG

Neue Vereinsvorstände. Comité central de la F.S.S.G. 1954—1957. Président: Dr. JEAN GABUS, Professeur à l'Université de Neuchâtel, Petit Pontarlier 11, Neuchâtel, Vice-Président: Dr. JEAN LINIGER, Conseiller communal, Trois Portes 6, Neuchâtel, Secrétaire central: M. WILLY DERRON, Professeur, Sablons 24, Neuchâtel. — Vorstand des Vereins schweiz. Geographielehrer. Präsident: Prof. OTTO WERNLI, Sengelbachweg 15, Aarau, Sekretär: Dr. phil. LEO FEY, Kantonale Lehranstalt, Gallusstr. 36, Olten, Kassier: Dr. phil. EUGEN DURNWALDER, Bezirksschule, Bärenhubel, Zofingen, Beisitzer: Dr. phil. WALTER HAUSER, Rektor der Bezirksschule, Bahnhofplatz 11, Brugg.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITE

Beförderungen. Lausanne. Zum Ordinarius für Geographie an der Universität wurde befördert Prof. Dr. HENRI ONDE, bisher Extraordinarius für Geographie. Zürich. PD. Dr. WALTER ULRICH GUYAN wurde zum Titularprofessor ernannt.

Ehrungen. Zu Korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover Prof. Dr. HEINRICH GUTERSON und PD Dr. ERNST WINKLER, ETH, Zürich.

Geographische (E) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Wintersemester 1953/54. Ziffern = Stundenzahlen. Nachtrag. *Université de Neuchâtel.* GABUS: G économique: G de l'énergie 1. G humaine: Problèmes et méthodes de colonisation II, 2; E: les premières étapes de la civilisation II, 2; S: G régionale 1; LAGOTALA: G physique générale 1, G physique de la Suisse 1, Matières premières minérales 2; ROSSET: La structure de l'économie suisse 2; ERARD: Démographie 2.

LANDESPLANUNG — PLANISME NATIONAL

Beispiele aus der Nachbarschaft. Einer der ersten modernen Regionalpläne in Deutschland war der 1950 fertiggestellte „Raumordnungsplan Hannoversches Emsland“. Über ihn orientiert die Schrift „Das Hannoversche Emsland“. Ein Raumordnungsplan nach den Grundsätzen der Landesplanung von R. HUGLE. Im Auftrage des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik herausgegeben von Prof. K. BRÜNING (Hannover 1950, 52 Seiten, 46 größtenteils mehrfarbige Abbildungen). Dieses Gebiet beansprucht unter den Sanierungsgebieten Niedersachsens eine Vorrangstellung, weil es als Grenzlandschaft Deutschlands gegen Holland eine ganze Reihe besonderer Probleme birgt. Grundsätzlich bietet der Plan zwar nichts, was über den Rahmen planlicher Arbeit überhaupt hinausginge. Was ihn dennoch beispielhaft macht, ist, außer der außergewöhnlich klaren Konzeption und kartographischen Illustration, die vorbildliche gleichmäßige Analyse der einzelnen Planungsobjekte bzw. -elemente, die in die Gruppen Bevölkerung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Handwerk, Industrie Verkehr, Zentrale Orte, Wohnbau, Kulturelle Organisation, Wohlfahrt gegliedert zur optimal knappen Darstellung gelangen. Etwas kurz kommt die Synthese weg, die im wesentlichen aus den Einzelkapiteln selbst zusammengesucht werden muß, wenn auch die Gesamtübersicht am Schluß als solche gelten kann. Was man außerdem wünschte, wäre, daß die Untersuchung nicht nur die therapeutische Physiologie der Region, d. h. ihr Eigenleben, sondern auch deren Ökologie, d. h. ihre Abhängigkeit von der und ihre Wirkung auf die Umwelt berücksichtigte. Ist doch — und gerade das Emsland zeigt dies deutlich — jede Landschaft ein „offenes System“ (wie der Organismus), das nicht für und aus sich selbst zu bestehen vermag, sondern nur durch stetes Knüpfen der Fäden, die sie tausendfach mit der Nachbarschaft und Ferne verbinden. Aber diese Bemerkung schmälert die vorbildliche Leistung keineswegs, die für den Schweizer insbesondere deshalb von instruktiver Bedeutung sein dürfte, weil sie neben der Industrie dem Handwerk wesentliche Wichtigkeit zumißt.

Von etwas anderer Art, doch nicht minder lehrreich ist die Schrift „Einzelinteressen und Raumordnung“ von R. WURZER, deren Untertitel „Fünf Jahre Landesplanung für Kärnten“ das